

der Arnulf-Urkunde Mühlbacher² n. 1858. Für die Urkunden Ludwigs des Frommen setzte Herr T a n g l die Bearbeitung der Empfängergruppen fort, der ständige Mitarbeiter Herr Dr. M ü l l e r die der sachlichen Gruppen (Zollurkunden, Besitzurkunden, Immunitätsdiplome). Für die Urkunden Ludwigs des Deutschen legte derselbe ein Verzeichnis nach dem Rechtsinhalt an. Eine plumpe Fälschung auf den Namen Karls des Grossen, die im Archivio Muratoriano n. VI veröffentlicht worden ist, liess sich einem in der ersten Hälfte des 15. Jh. arbeitenden Fälscher, dem eine Urkunde aus der Kaiserzeit Karls IV. als Vorlage diente, zuweisen.

Die Arbeiten für den V. Band der Diplomata saec. XI sind durch Herrn Prof. B r e s s l a u zu Strassburg i. E. im Verein mit Herrn Prof. W i b e l weitergeführt worden. Ein Versuch, in Nordhausen Spuren einer noch von Förstemann gekannten handschriftlichen Ueberlieferung der Diplome Heinrichs III. wieder aufzufinden, ist leider erfolglos geblieben. Dagegen sind in Paderborn beim Umzug des bischöflichen Generalvikariats in ein neues Dienstgebäude die seit 60 Jahren vermissten Urkunden für das Kloster Helmarshausen wieder zum Vorschein gekommen, darunter ausser einer erheblichen Anzahl von Mainzer Erzbischofs- und Paderborner Bischofsurkunden des 12. Jh. drei Diplome der salischen Zeit: das schön erhaltene Original für DK. II. 190, ein nunmehr in Bd. V unter den Nachträgen nochmals zu veröffentlichendes Stück; die Urschrift der Fälschung auf den Namen Heinrichs IV., Stumpf 2938, und das Original der Urkunde Heinrichs V., St. 3017, die neben einem verlorenen Diplom Heinrichs IV. für jene Fälschung benutzt worden ist. Durch einen freundlichen Hinweis des Herrn Oberlehrers Dr. P f a f f in Hofgeismar auf die Auffindung aufmerksam geworden, hat Herr Prof. B r e s s l a u dank dem Entgegenkommen des bischöflichen Generalvikars, Herrn Domprobstes S c h n i t z in Paderborn, die Urkunden an Ort und Stelle prüfen können.

Unter Leitung des Herrn Prof. v o n O t t e n t h a l wurden in Wien die Arbeiten für die Diplomata saec. XII von ihm und den Herren Dr. Hirsch und Dr. Samanek in der Weise fortgesetzt, dass die mit Originalen Konrads III. einsetzenden deutschen Gruppen bis zum Ausgang der Regierungszeit Heinrichs VI. Erledigung fanden, und zwar die Gruppen Salem und St. Peter im Schwarzwald (aus Karlsruhe); Ranshofen, Ursberg, Waldsassen,